

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leitung am 29. März außer dem Georgette-Angriff der 6. Armee auch einen Angriff „Flandern“ der 4. Armee vorzubereiten, der nach dem Georgette-Angriff bei Dixmude gegen die Belgier¹⁾ geführt werden sollte. Für Georgette wollte sie sieben Divisionen, davon drei bis vier frische, zur Verfügung stellen, der Flandern-Angriff sollte nur mit eigenen Kräften der 4. Armee geführt werden.

Anfang April.

Am 1. April wurde der Georgette-Angriff auf den 8. April festgesetzt. Inzwischen hatte sich ergeben, daß auch Mitwirkung des linken Flügels der 4. Armee nötig sei, um den erhofften Erfolg nördlich von Armentières auszunutzen. Am 3. April sprach General Ludendorff die Generalstabschefs der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht sowie der 4. und 6. Armee in St. Amand. Das Ergebnis war, daß Georgette nunmehr unter Einsatz aller irgend verfügbar zu machenden Kräfte, 17 Divisionen außer den Stellungen-Divisionen, und unter Mitwirkung der 4. Armee etwa zu dem Umfang erweitert wurde, wie er seinerzeit der Georg-Offensive im Zusammenhang mit dem Michael-Angriff zgedacht gewesen war. Der rechte Flügel der 6. Armee sollte zwischen Armentières und La Bassée-Kanal über Lys und Lawe (diese über Béthune zur Lys fließend) in allgemein nordwestlicher Richtung auf und über Hazebrouck angreifen, der linke Flügel der 4. Armee nördlich der Lys über Messines—Wulverghem „den Engländern nördlich von Georgette in Flanke und Rücken kommen“. General von Kuhl urteilte: So beginnt also „der zweite Akt der gewaltigen Operation. Hoffentlich führt er zu einem entscheidenden Sieg über die Engländer. Denn wir können in dieser Weise nicht weiteroperieren (Ersatz, Munition, Pferde usw.)“²⁾.

Der Georgette-Angriff fiel in das im allgemeinen flache, von zahlreichen Wasserläufen durchzogene und teilweise sumpfige Gelände zwischen der Yser und dem La Bassée-Kanal. Es wird von einer Geländewelle durchzogen, die am Houthulster-Wald beginnend, östlich um Ypern herum im Kemmel zu 156 Meter Höhe ansteigt und sich dann westwärts in einer Reihe ähnlicher Erhebungen, unter anderen die Höhen südöstlich von Godewaersvelde (158 m), bis zu dem Block von Cassel (157 m) fortsetzt. Von diesen Erhebungen spielte schon bisher der unmittelbar vor den deutschen Stellungen liegende, weite Übersicht gewährende Kemmel eine entscheidende Rolle. Im übrigen waren in dem dicht besiedelten und mit zahlreichen Einzelhöfen, Hecken und Baumreihen besetzten Gebiet einige größere Orte, besonders Ypern, das in vierjährigem Kampfe zum Symbol des britischen Siegeswillens geworden war, Armentières und

¹⁾ Vgl. S. 201.

²⁾ Aufzeichnung vom 4. April 1918.